

# ERZBRUDERSCHAFT DES HEILIGEN MATTHIAS PILGERBRIEF

Nr. 2

Herbst 2003



## „Ich lasse euch nicht als Waisen zurück“

Liebe Schwestern und Brüder,

schnell ist man abgehängt, schnell ist jemand aus dem Blickfeld geraten, hilflos und verwaist. Es sei denn jemand bemerkt es und ist zur Stelle.

Wir sind aufeinander angewiesen, müssen sogar bisweilen geschoben und getragen werden. Die Pilgerin auf unserem Bild braucht sich keine Sorgen zu machen, sie bleibt nicht hilflos zurück.

Ob als Kinder oder Jugendliche, ob als Erwachsene oder ältere Menschen - das Gefühl verlassen oder hilflos zu sein kann uns schwer zu schaffen machen.

Da ist es wohlthuend, wenn uns jemand sagt: Ich lasse dich nicht im Stich.

ICH LASSE EUCH NICHT ALS WAISEN ZURÜCK (Joh. 14,18) sagt Jesus kurz vor seinem Leiden in den Abschiedsworten an seine Jünger, die uns der Evangelist Johannes überliefert hat. Vor seinem Sterben ahnt Jesus, welche Niedergeschlagenheit und Depression seinen Jüngern bevorsteht. So versichert er sie - und auch uns - seines Beistandes.

Das Jahreswort für die Wallfahrt 2004 soll anregen und bewegen. Es muß zunächst in unser Herz finden, ehe es seine Kraft entfalten kann. Mit Erfahrungen von Verlassenheit hat jeder und jede schon zu kämpfen gehabt. Lassen wir uns von Jesus dieses Wort der Zuversicht mit auf unseren Weg geben. .

Im Namen von Abt Ansgar und meiner Brüder grüßt Euch

*Euer Bischof Ansgar*

## **BRUDERSCHAFTSTAGE 2003**

" Ich lasse euch nicht als Waisen zurück!"

In den großen Zusammenhang des Johannesevangeliums gehört dieses Wort Jesu. Dieser Evangelist entfaltet uns ein Bild Jesu, das sich zu entdecken lohnt. Deshalb werden wir uns auf den Bruderschaftstagen zunächst dem Johannesevangelium widmen und es zu entziffern versuchen. Das wird eine spannende Reise in eine verschlüsselte Welt.

Der Vormittag wird uns dafür zur Verfügung stehen. Natürlich können wir in der Kürze der Zeit nur einige charakteristische Züge dieses Buches in den Blick nehmen.

Der Vormittag wird folgenden Verlauf haben: Eröffnung, Begrüßung und Gebet Von 10.00 Uhr bis ca 13.00 Uhr thematische Arbeit in mehreren Schritten, von kleinen und größeren Pausen unterbrochen. Für die Bibelarbeit am Text brauchen alle ein Neues Testament.

Damit die auftauchenden Fragen nicht untergehen, wird allen Gelegenheit gegeben, diese aufzuschreiben. Die Zettel werden zwischendurch von Helfern eingesammelt. Neu im Programm ist eine Antwortrunde nach dem Mittagessen, bei der diese Fragen soweit möglich, beantwortet werden. Das scheint sinnvoller als eine unmittelbare Beantwortung während der Präsentation des Themas am Vormittag.

Alle Teilnehmer erhalten eine schriftliche Zusammenfassung vom Vormittag, die auch der Vorbereitung der kommenden Wallfahrt dienen soll. Der Nachmittag wird von den einzelnen Bezirken gestaltet. Die gemeinsame Eucharistiefeier, in der die Bibelarbeit aufgegriffen wird, beendet den Bruderschaftstag.

Wer am Bruderschaftstag seines Bezirkes verhindert ist, kann sich in einem anderen Bezirk anmelden. Immer wieder trifft man auf die Ansicht, diese Treffen seien Sache der Vorstände. Keineswegs: es geht um die Einstimmung aller auf die kommende Wallfahrt.

Herzlich willkommen

### **Bruderschaftstage Herbst 2003**

#### **MITTELRHEIN**

**Sonntag, 5. Oktober**, in der Fachhochschule des Bundes für Verwaltung in 50321 Brühl, Willy Brandt Str 1  
Beginn 10.00 Uhr

Verantwortlich:

BBM:Hannelore Bartscherer, Bernhardstr.156,50968 Köln, Tel: 221-385180

#### **RUR**

**Sonntag, 12. Oktober**, in Aldenhoven Pfarrzentrum,  
Beginn 9.30 Uhr

Verantwortlich:

BM Martin Hainke, Adenauerstr.15, 52428 Jülich, Tel: 02461 - 56634

#### **EIFEL**

**Samstag, 8. November**, in Jünkerath, Domikus Savio Haus,  
Beginn 9.30 Uhr

Verantwortlich:

BBM Josef Hövel, Auelstr. 30, 53925 Kall, Tel: 02441 - 4545

#### **SCHWALM-NIERS**

**Sonntag, 9. November**, in Merbeck, Pfarrzentrum  
Beginn 9.30 Uhr

Verantwortlich:

BM. Josef Klingen, Mittelstr.92, 41372 Niederkrüchten, Tel:02163 - 338850

#### **NIEDERRHEIN**

**Sonntag, 16. November**, in Krefeld, Maria-Montessori-Schule, Minkweg 26/28, Kr- Kriedbruch  
Beginn 9.30 Uhr

Verantwortlich:

BM: Krefeld Traar Martin Giesbertz, Kemmerhofstr. 242, 47802 Krefeld 02151-562416

## Aus der Bruderschaft St.Matthias zu Trier.

Am Sonntag, dem 7.September, feierte unsere Bruderschaft ihr Stiftungsfest. Erfreulicherweise konnten in der Vesper sechs neue Mitglieder aufgenommen werden. Sie hatten sich in den letzten Monaten schon nach Kräften in der Pilgerbetreuung eingesetzt. Nach Ablauf der Amtszeit von drei Jahren stand die Neuwahl des/r ersten und zweiten Brudermeisters/rin an. Frau Ulrike Kobus wurde als erste Brudermeisterin und Frau Hillo Brosa als zweite Brudermeisterin für drei Jahre wiedergewählt. Als Kassierer ist Christian Krewer weiter im Amt, ebenso als Schriftführer Hans Arno Steinbrecher.

Seit der Wiederbelebung der Bruderschaft im Jahre 1987 durch den damaligen Pilgerpfarrer Br.Bernhard Haverkamp hatte Frau Magda Schuler die Verantwortung für den Bereich Einkauf und Planung der Bewirtung übernommen. Mit großem Geschick und einem erheblichen Aufwand an Zeit und Kraft hat sie die immer stärker anwachsenden Nachfragen bearbeitet. Für viele Brudermeister und Pilger ist sie zu der wohl bekanntesten Person der Trierer Bruderschaft geworden. Permanent im Einsatz und durch ein von ihr akribisch geführtes Notizheft gestützt war sie stets kompetent für alle Nachfragen. Ihr lag nicht nur an einem reibungslosen Ablauf der zahllosen Bewirtungen, vor allem war sie auf eine gute und gastfreundliche Atmosphäre im Pfarrzentrum St.Matthias bedacht. Nun mit 75 Lebensjahren, in denen sie sich auch noch zahlreichen anderen Aufgaben gewidmet hat, hat sie um Entpflichtung von diesem Dienst gebeten. Die vertraute Aufgabe abzugeben, fällt ihr nicht leicht. Zum Matthiasfest 2004 wird sie verabschiedet. In der Herbstwallfahrt 2003 wird sie Herrn Hans Heinrichs in ihre bisherigen Aufgaben und die tausend Einzelheiten behutsam einführen. Wir danken beiden sehr, Magda Schuler für die großartige Arbeit und Hans Heinrichs für die Bereitschaft, sich auf diese Aufgabe einzulassen.

Wichtig ist nun für alle Brudermeister: Richtet bitte ab sofort alle Anfragen über die Anmeldebögen an das Pilgerbüro. Bei Nachfragen bitten wir nur noch Herrn Heinrichs anzurufen Tel: 0651-33660. Er freut sich auf seine neue Aufgabe und die damit verbundenen Kontakte.

## Neues aus Mattheis

( Aus dem Pfarrbrief Juli Oktober 2003)

## Die Neue Pfarrei St.Matthias

Am 1. September 2003 wird die neue Pfarrei St.Matthias durch Bischof Dr. Reinhard Marx errichtet. In einem dreijährigen Entwicklungsprozess unter Moderation von Pfarrer Dr. Martin Lorsch, Gemeindeglieder im Auftrag des bischöflichen Generalvikariates Trier, haben die verantwortlichen Gremien der früheren Pfarreien Herz Jesu, St.Matthias und St.Valerius die Zusammenführung vorbereitet.....

Das Pfarreigründungsfest am 12. Oktober will auch den Standort der Pfarrei St.Matthias aufzeigen in den Beziehungen zur Stadt Trier und zu den Ortsbeiräten, zum Bistum, zur Innenstadtpfarrei Liebfrauen, zur evangelischen Kirchengemeinde Trier - besonders zum Pfarrbezirk Christuskirche - zur Gehörlosengemeinde im Bistum Trier - die im Pfarrbezirk Herz Jesu ihr Pfarrhaus hat - sowie allen Institutionen, Vereinen und Verbänden, die mit der neuen Pfarrei St.Matthias verbunden sind.

## Mattheiser Baustellen

Während der größte Teil der Dachflächen unserer Basilika noch in gutem Zustand ist, sind die Dächer der Osttürme und vom Querhausfirst bis zur Chorapsis in desolatem Zustand.

Grabungen unter den Altarstufen:

Ab August werden in der Basilika Untersuchungen durchgeführt, die Aufschluß geben sollen über die Untergrundsituation im Bereich des 1848 abgebrochenen westlichen Teiles der Krypta. Gottlob ist diese Maßnahme bereits finanziert. Diese Befundfeststellung ist notwendig, um die Detailplanung der Neugestaltung des Chorraumes und der neuen Abgänge in die Krypta durchführen zu können. Der Grabungsschwerpunkt liegt weitgehend unter der barocken Chortreppe, weswegen deren Abbau als erste Maßnahme erfolgen muß, da sich gezeigt hat, dass eine Grabung von der Krypta aus nicht möglich ist.



Vorläufige Position des Mattheisschreines im Hauptschiff bis zur Herbstpilgerzeit 2003

Das Apostelgrab wird vorverlegt, etwa an die Stelle, an der es in der Grundkonzeption der Neugestaltung auch vorgesehen ist. Der Grabungsbereich wird überbaut, sodass der Gottesdienst wie bisher gefeiert werden kann. Von Vorteil ist, dass die vorgesehene Überbauung mit einer Treppenanlage die eventuelle künftige Innengestaltung als Modell erfahrbar werden lässt.

Mit der Feststellung des baulichen Befundes im Untergrund werden archäologische und bauhistorische Untersuchungen erfolgen, die nicht nur über den geschleiften Teil der Krypta Aufschluss geben werden, sondern vielleicht auch über mögliche Vorgängerbauten der Basilika. Wie lange die Untersuchungen dauern werden, ist zur Zeit nicht abzusehen.

Die geschilderten Arbeiten führen die Generalsanierung des Mattheiser Beringes fort, die 1958 mit der statischen Sicherung des Bauwerkes begonnen hat, und nun nach erfolgreicher Außenrenovierung und Gestaltung des Freihofs in die Renovierung und Neugestaltung des Kircheninnern mündet.

(K:Lellinger Kirchenverwaltungsrat) Soweit der Pfarrbrief

Für alle, die vor der Herbstpilgerzeit nach Mattheis kommen wird das einige Abstriche in Terminfragen mit sich bringen, da die Baumaßnahmen Zeit brauchen. Für die Herbstpilgerzeit wird dann der Matthiasschrein entsprechend aufgestellt sein, sodass Einzige und Gottesdienste in würdiger Weise gefeiert werden können

## WAS MEINEN SIE ?

### Sonntagsheiligung

Dieser Begriff ist etwas aus der Mode gekommen, aber nach wie vor drückt er etwas aus, das für unseren Glauben wichtig ist: die Zusammenkunft der Gläubigen an dem Tag, der uns an unsere Erlösung durch Jesus Christus erinnert. Seit den Tagen der ersten Christen wurde diese Versammlung von der Feier des Heiligen Mahles geprägt. Wo diese Feier nicht möglich war, galt die Versammlung der Getauften, in der das Wort Gottes verkündet wurde, als angemessener Ausdruck der Sonntagsheiligung. Dieses Verständnis ist durch die bislang problemlose "Versorgung" der Gemeinden in Vergessenheit geraten.

---

## BUCHTIP ZUM JAHRESWORT

Peter Köster SJ, Zuhause auf dem Weg, Meditationsimpulse zu Zeichen, Bildern und Symbolen aus dem Johannesevangelium, EOS Verlag St.Ottilien, 1999, ISBN 3-8306-6995-X

Der Verfasser, ein ausgewiesener Kenner der biblischen Botschaft, versteht es, in die verschlüsselte Sprache des vierten Evangeliums einzuführen. "Wer die Szenen des Johannesevangeliums verstehen will, muß durch das äußere Geschehen hindurch nach dem geistlichen Sinn forschen, nach der im Zeichen verborgenen unsichtbaren Wirklichkeit. Manche Zeichen, Bilder und Symbole sind uns nicht mehr unmittelbar zugänglich. Sie brauchen Zeit, bis sie ihre geheimnisvolle Seite offenbaren. Andere berühren uns unmittelbar wie eine heilende Hand. Sie machen uns aufmerksam auf die verborgenen Sinnmöglichkeiten unseres Lebens." Schreibt der Autor. Mit seinen Impulsen will Peter Köster seinen Lesern die Bildsprache des Evangeliums erschließen und sie auf den Geschmack bringen, selber damit umzugehen.

Für manche Bruderschaften und Pilgergruppen wird es zunehmend schwieriger, sonntags auf ihrer Wallfahrt an einer Eucharistiefeier teilnehmen zu können. Schauen wir einen Moment auf die konkrete Situation im Pilgerland. Die Zeiten sind vorbei, in denen man in den größeren Orten der Eifel ohne weiteres eine Sonntagsmesse mitfeiern konnte.

Zum anderen ist nur bei wenigen Gruppen ein Priester mit als Pilger unterwegs, der einer eigenen Feier vorstehen könnte.

Bisweilen feiern die Pilger dann einen von ihnen selbst gestalteten Wortgottesdienst, in dem oft die Heilige Kommunion gespendet wird.

Den meisten Mitfeiernden "fehlt" nichts vom gewohnten Sonntagsgottesdienst, wenn die Heilige Kommunion gereicht wird. Ist das aber einmal nicht der Fall, scheint Gottes Gegenwart fast in Frage zu stehen. Zu sehr ist sie für manche Christen mit dem Empfang des eucharistischen Brot verbunden.

Hier gilt es doch einmal inne zu halten und der Frage nachzugehen, wie das denn mit Gegenwart Gottes ist. Durch die Taufe sind wir Glieder des Leibes Christi, sind in ihm und leben in ihm. So ist schon die Versammlung der Getauften sichtbarer Ausdruck der Gegenwart Christi. Hat er doch gesagt "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen". Er spricht uns an in seinem Wort, und in der Kraft seines Geistes sind wir geeint im Bekenntnis des lebendigen Gottes.

So dürfen wir die sonntägliche Versammlung der Getauften als Erfahrung der Gegenwart Gottes und damit als Communio erleben. Die Kirche muß sich allerdings der Verpflichtung bewußt bleiben, die sonntägliche Eucharistie für die Gemeinden zu gewährleisten. Wo es aber - nach derzeitiger Einschätzung - nicht möglich ist, brauchen sich die Gläubigen nicht in einer minderwertigen Position zu empfinden. Mit guten Gründen hat man den Begriff "Wort Gottes Feier" für die sonntägliche Zusammenkunft geprägt. Neben der Verkündigung des Wortes Gottes prägt ein ausführlicher Lobpreis auf das Wirken Gottes unter den Menschen und in der konkreten Gemeinde das Bild dieser Feier. Um die Gegenwart Gottes unter uns zu erfahren, muß nicht die Heilige Kommunion gereicht werden. Was meinen Sie?